

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 208.

Mittwoch den 27. Juli.

1853.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Hausbesitzer **Johann Gottlieb Schwarze** zu Neuschönefeld zur Uebernahme einer Agentur der k. k. österreichischen privilegierten ersten Versicherungsgesellschaft zu Wien für Neuschönefeld und die umliegenden Ortschaften Erlaubniß erteilt worden ist, so wird Solches nach Vorschrift §. 13. der Verordnung vom 13. December 1836 hierdurch bekannt gemacht.

Borna, den 16. Juli 1853.

Der königliche Amtshauptmann im ersten Bezirke der Leipziger Kreisdirection.

In einstweiliger Verwaltung:
von Carlowik.

Die Wahl der Wahlmänner und Stadtverordneten.

Die Zeit, wo wir einen Theil unserer Gemeindevertreter wählen sollen, naht heran, und jeder um das wahre Wohl der Stadt besorgte Bürger wirst prüfend seinen Blick in den Kreis der ihm bekannten Mitbürger, um seinen Mann zu suchen, der ihm für dieses städtische Amt passend scheint, und dem er seine Stimme geben will bei der bevorstehenden Wahl. Ehre dem Bürger, der durch Bethheiligung an der Wahl seine Pflicht erfüllt, seiner Stimme Geltung verschafft und, frei von aller Partei, nur die städtischen Interessen vor Augen habend, sich ohne Bevormundung durch zugeschickte Wahlzettel an der Wahl bethheiligt, bei welcher — das bedenke man wohl — oft nur eine Stimme den Ausschlag giebt. Ist es doch eine kleine Mühe für einen frei sein wollenden Mann, die wenige Zeit nicht zu scheuen, und die Männer aus der Wahlliste sich selbst zu suchen, die er zu dem fraglichen Amte für würdig und brauchbar hält. Muß es ihn nicht freuen, wenn er auch nur Einige von seinen selbst gesuchten, für ein solches Amt passenden Bürgern unter den Gewählten findet, und ist es nicht verdienstlich, durch eigne freie Wahl seine Mitbürger auf brauchbare und rechtschaffene Männer aufmerksam gemacht und so der Gemeinde genützt zu haben, — ohne, gleich wie ein Schulknabe, durch Benutzung eines bevormundenden Wahlzettels, die da alle gewöhnlich lockende Worte an ihrer Spitze tragen, am Ende aber nichts Anderes als Parteiwahlen bezwecken, seine Freiheit verloren zu haben? Eine Reihe erfahrungreicher Jahre liegen hinter uns, und dürften uns zu der Erkenntniß gebracht haben, daß Parteigeist bei städtischen Wahlen nie segensbringend für eine Commun ist, denn wozu bedarf es der Parteien in einem Stadtverordneten-Collegio, das nur rein städtische Interessen zu berathen hat; und gewiß nie wird es einer Stadt Nutzen bringen, wenn ihre Gemeindevertreter politisiren, und dadurch über die Grenzen ihrer Wirksamkeit hinausgehen! — Also, zu was Partei, zu was sich einer Bevormundung durch einzelne überspannte Köpfe hingeben, die sich anmaßen, durch Aufstellung eines solchen Wahlzettels ihren Mitbürgern den Weg zu zeigen, auf welchem das wahre städtische Gemeinwohl zu erlangen sei! — Daher, weg mit solchen Zetteln! Bürger von Leipzig, wähle frei nach Deiner Ansicht und scheue nicht die wenige Zeit, die Deine Männer selbst aus der Liste zu suchen, Dein inneres Bewußtsein wird Dich dafür mehr belohnen, als wenn Du Dich zu einer Maschine hergiebst und, einem Knaben gleich, die Dir vorgeschriebenen Namen nachmachst! Was ist die wahre Wirksamkeit eines guten Stadtverordneten? Der gute Wille, die städtischen Interessen zu wahren, durch weise Sparsamkeit das städtische Wohl zu fördern, und da, wo es schlummert, es zum Nutzen des Ganzen zu wecken durch Rath und That! Zu was also hoch klingenden Phrasen folgen! Treffen denn nicht die Inter-

essen der Commun alle Bürger gleich! — oder glaubst Du, durch Abschreibung eines mit einem schönen Motto versehenen Wahlzettels Deinen Mitbürgern politisch nützlich zu werden? Das wird und kann nicht sein, denn nie wird ein aus Parteien zusammengestelltes Collegium heilsbringend für eine Commun sein, wovon wir leider nur zu viele Beispiele in den zuletzt verfloffenen Jahren im Vaterlande erlebt haben.

Der wahre und eigentliche Bürger und Stadtverordnete sucht nicht im Parteigeiste zu wirken, sondern er spricht da, wo es gilt, für das gesammte Wohl, für das Ganze, und wird seine Ansicht in einem Kreise von Männern, die eben so wie er das Gemeinwohl vor Augen haben, der Stadt von mehr Nutzen sein, als wenn er dieselbe nach politischen Parteiensichten gemodelt hätte. Darum noch einmal, weg mit allen Parteien; wählen wir ganz nach unseren freien Ansichten die Männer zu unserer städtischen Vertretung. Ein Bürger.

Vorschlag zum Vorschlage.

Der geehrte Einsender des „Vorschlags“ in Nr. 203 des Tageblatts hat gewiß im Sinne vieler Einwohner gesprochen, wenn er den Vorschlag macht, daß der Nachwächter der Straße, in welcher ein Feuer ausgebrochen, dem nächsten Nachwächter den Namen der Straße zuzurufen soll, in welcher das Feuer entstanden ist. Es würde diese Einrichtung nicht allein das Mittel sein, um den Bewohnern der Stadt so schnell als möglich den Ort bekannt zu machen, wo es brennt, sondern es würde auch eine Verwirrung und ein solches Durcheinanderlaufen verhüten, wie ein solches bei dem letzten Feuer durch das unrichtige Anschlagen mit der Glocke herbeigeführt wurde, was, beiläufig gesagt, als eine sehr nachlässige Amtsverrichtung erscheint, wenn man die Nähe der Feuerstätte mit dem Nicolathurme in Betracht zieht. An diesen sehr zweckmäßigen „Vorschlag“, welcher bei einer Revision der Feuerordnung gewiß mit in Betracht gezogen werden wird, schließen sich aber noch andere Betrachtungen an, welche bei dieser Gelegenheit Erwähnung finden sollen. Daß bei Ausbruch eines Feuers den Einwohnern durch ein Glockensignal die erste und schnellste Nachricht davon gegeben wird, ist durch die langjährige Erfahrung hinlänglich als das beste Mittel erkannt worden, um schnell Hülfe herbei zu rufen, und ist in allen Städten und Dörfern, wo sich Glocken befinden, im Gebrauch. Allein daß die Glockensignale bei jedem Feuer von längerer Dauer stundenlang fortgesetzt werden, erscheint theils unnöthig, wenn die Löschmannschaft sich an der Feuerstelle eingefunden hat, weil der Zweck, Hülfe herbei zu rufen und der Stadt vom Ausbruche des Schadenfeuers Kunde zu geben, erreicht ist, theils erscheint es auch nachtheilig, weil durch das schauerliche,

Angst und Schrecken erregende Stürmen viele kranke und reizbare Personen in einen, ihrer Gesundheit sehr nachtheiligen Zustand versetzt werden. Man kann vielleicht hierauf erwidern, daß die bis jetzt gemachten Erfahrungen diese Befürchtung der Aufregung und Beunruhigung der Kranken nicht gerechtfertigt hätten; allein wie sollen denn die vielfachen Fälle, wo diese Beunruhigung doch stattgefunden hat, zur öffentlichen Kenntniß kommen, da ja jede Familie nur in ihrem Kreise ihre kranken- und nervenschwachen Familienmitglieder beobachtet und dem Arzte nicht zugemuthet werden kann, an geeigneter Stelle Anzeige von den eingetretenen, so eben bezeichneten üblen Folgen so wie von der dadurch verspätigten Genesung seiner Patienten zu machen!

Wenn ich im Vorstehenden nun auch die Einrichtung, durch die Glocke das Feuersignal zu geben, gut heiße, so folgt daraus aber nicht, daß eine so nützliche Einrichtung, wenn damit übertrieben wird, nicht auch schädlich werden könnte, und daß die Möglichkeit eines Nachtheils da ist, wird hoffentlich Niemand bestreiten wollen! Diese mit Recht befürchteten Nachtheile werden sich aber um Vieles vermindern, wenn bei einem Feuer nur 15 bis 20 Minuten gestürmt wird und dann die Glocken schweigen müssen, wie die Tambours und Signalisten ebenfalls nicht mehr trommeln und blasen, wenn sie ihren District durchgegangen haben. Aus meinem Vorschlage würde für die Feuer-, Lösch- und Rettungsanstalt und für die Einwohnerschaft ein anderer Nutzen hervorgehen, der hier Erwähnung finden soll. Wenn nämlich während einer Feuersbrunst in einem andern Stadtviertel ein zweites, drittes u. Feuer ausbricht, welches Mittel hat man dann beim unausgesetzten Stürmen wegen des ersten, um den Bewohnern der Stadt das zweite anzuzeigen? Die Reserve der Feuerlöchanstalt, welche zu diesem Zwecke auf einem öffentlichen Plage aufgestellt ist, kann mündlich davon benachrichtigt werden, allein auf welche Weise soll es den Einwohnern der Stadt mitgetheilt werden? Das kann nur durch erneuertes Anschlagen mit den Glocken geschehen. Und deshalb schon erscheint es notwendig und zweckmäßig, daß bei dem Ausbruch eines ersten Feuers das Stürmen nicht stundenlang fortgesetzt wird.

Es ist in unserer Stadt schon erlebt worden, daß zu gleicher Zeit Feuerlärm in zwei verschiedenen Stadttheilen statt fand. Wir wollen nur an den Brand in der Tuchhalle erinnern, wo während des Brandes stundenlang die heftigsten Blitze den nächtlichen Himmel erleuchteten und auf einmal sich der Ruf verbreitete, es habe auf der Windmühlenstraße noch einmal eingeschlagen und gezündet. Es erwies sich allerdings das Gerücht nur als blinder Lärm, doch wurden dadurch viele helfende Hände abgezogen, welche sich vergeblich dorthin begaben. Ist aber die von mir vorgeschlagene Einrichtung von der Behörde getroffen worden, daß nämlich das Stürmen bei jedem einzelnen Feuer nur 15 bis 20 Minuten andauert und das Publicum hat von dieser Einrichtung durch obrigkeitliche Bekanntmachung Kenntniß erhalten, so kann bei dem Ausbruch eines zweiten Feuers die Einwohnerschaft auf eine untrügliche Weise von dem Vorfalle Kenntniß erlangen.

Abzustellender Mißbrauch.

(Eingefendet.)

Es hat schon so mancher Uebelstand und manches Bedürfnis Leipzigs dadurch Abhülfe gefunden, daß davon in der Oeffentlichkeit Erwähnung geschah, was den Einsender veranlaßt, auf eine in den betreffenden Kreisen täglich größer werdende Klage aufmerksam zu machen, überzeugt davon, daß ihm von sehr vielen Seiten Zustimmung zu Theil werden wird.

Mit dem Vermiethen und Verkaufen des Kramerrechtes wird unter allerlei Vorwand ein solcher Mißbrauch getrieben, daß es eines jeden Bethelligten Pflicht ist, dagegen aufzutreten.

Es ergehen fast täglich Gesuche zu Erlangung von Kramerfirma's. Hat der Suchende nun irgend eine Person gefunden, die das Kramerrecht besitzt und nicht benutzt, so ist das Compagnie-Geschäft fertig und der Unberechtigte dem Gesetze gegenüber gedeckt, und in Wahrheit ist es nun so: die zum Handel berechtigte Person erhält für ihr Kramerrecht 10 oder mehr Thaler pro Jahr, und die andere, zum Handel nicht berechtigte Person betreibt den Handel ohne alle Anfechtung ruhig wie die übrigen Kramer. Oft kommt es auch vor, daß Leute ohne alles Recht dazu im Detail handeln, bis irgend ein Kramer endlich darauf, eingedenk des §. 28 der Kramerordnung, aufmerksam macht!

Einen wirklich vorgekommenen Fall erwähnte ich hier absichtlich, um den Unfug zu beleuchten. Eine Person, die das Kramerrecht besitzt, fungirt unter unseren Firmen als Compagnonne eines Geschäfts und erhält dafür jährlich 10 Thlr., wie oben angedeutet. Da sie nun aber davon und von ihrer Hände Arbeit nicht leben konnte, mußte sie von der Armenanstalt mit unterhalten werden!

Es gelangen oft durch diese Schwinderei, denn anders kann es nicht genannt werden, Leute dazu, Handel zu treiben, die nur wenig davon verstehen und in Folge dessen das Geschäft und sich selbst ruiniren.

Abgesehen von allen dem, ist es gerade in jetziger, sich überstürzender Zeit Pflicht eines Jeden, das Bestehende, was als gut befunden und sich bewährt hat, zu schützen und vorzüglich, wie in vorliegenden Fällen gewöhnlich, Leuten gegenüber, die oft schon Allerlei angefangen und getrieben, nichts aber fertig gebracht haben und deshalb handeln wollen!

Es fehlt in der Kramerordnung ein Paragraph, der diesem Unfuge entgegen gestellt werden kann, und dieser wäre: Es muß bei Compagnie-Geschäften, welche dazu das Kramerrecht erfordern, jeder Theilhaber Kramer sein!

Ein Hohes Ministerium würde einem Gesuche der Innung um Verleihung dieses Paragraphen gewiß willfahren, und es ist der Wunsch des Einsenders, daß bewährte Leute diese Sache in die Hand nehmen möchten, was gewiß von allen Seiten mit Dank anerkannt würde.

Die Programme der Gartenconcerte und der Auführungen von Militairmusikcorps.

Wenn man nur zu oft bei den größeren und größten musikalischen Kunstinstituten eine unpassende, ja unkünstlerische und widersinnige Zusammensetzung der Programme findet, so darf es nicht Wunder nehmen, daß dergleichen in noch viel höherem Grade bei den Aufführungen kleinerer Orchester und Militairmusikcorps vorkommt. Mit einem an sich ganz lobenswerthen Eifer haben sich die kleineren Orchester in neuerer Zeit oft befließigt, ihrem Publicum Werke ersten Ranges, wie Beethoven'sche Symphonien und dergl. vorzuführen. Es ist dies jedoch als ein durchaus vergebliches Bemühen, als ein Mißgriff zu bezeichnen, denn abgesehen von dem Verletzenden, was darin liegt, wenn ein solches Werk zwischen Gungl'schen Walzern, Flotow'schen Opernstücken u. erscheint, verfehlen Aufführungen der höchst stehenden Erzeugnisse unserer Kunst an diesem Orte, vor einem Publicum, das conversirt, Tabak raucht, Bier trinkt oder wohl gar Domino, Regel oder Karten spielt, stets die beabsichtigte Wirkung. Es gehört schon ein bedeutend hoher Grad von allgemeiner und musikalischer Bildung dazu, um eine Beethoven'sche Symphonie, eine Gluck'sche Ouverture u. zu würdigen und zu verstehen; einen solchen Bildungsgrad kann und darf man aber bei einem Publicum an einem öffentlichen Orte im Allgemeinen nicht voraussetzen. Ein Musikcorps, das hier spielt, thut vollkommen seine Schuldigkeit, wenn es eine Unterhaltungsmusik der bessern Art herstellt. Aber auch dem Publicum selbst ist mit großen und ernsten Werken nicht gedient. Wir sind fest überzeugt, daß ihm eine rauschende moderne Opernouverture, ein gefälliger Walzer u. viel mehr zusagen. Will man Symphonien geben, so wähle man solche, wie die von Kallivoda, die Esdur-Symphonie von Félicien David, allenfalls die kleine in B dur von Gade, die Militairsymphonie von Haydn u. — nur nicht Mozart, Beethoven, Mendelssohn, R. Schumann oder Fr. Schubert. Auch mit der Wahl der Ouverturen sei man vorsichtig. Neuere Componisten, wie Auber, Rossini, Halevy, Lindpaintner, Reiziger und wie sie Alle heißen, geben hierin ein reiches und nicht uninteressantes Repertoire. Unter den Werken gediegenerer Meister greife man zu Weber's, theilweise zu Mozart's Duverturen — aber ohne zu letzteren eine Bassposaune zu besetzen, wie dies zum Schrecken aller Gebildeten nur zu saune zu besetzen, wie dies zum Schrecken aller Gebildeten nur zu oft geschieht; — ferner zu solchen, wie Fr. Schneider's Duverturen über den Dessauer Marsch, über akademische Lieder, zu Beethoven's Prometheus und König Stephan (alle diese ebenfalls ohne Bassposaune), zu Mendelssohn's Duverture zu Rupblas, Fr. Schubert's Rosamunde u. Von den Leonorenouverturen, von Mendelssohn's Sommernachtsstraumouverture, namentlich aber auch von R. Wagner's Musik halte man sich fern und überlasse deren Ausführung nur großen Kunstinstituten.

Künstlerisch nicht zu rechtfertigen und das Publicum entsetzlich langweilend sind die arrangirten Stücke aus Opern aller Arten, bei denen die Clarinette die Sopran- oder Tenorstimme, der Fagott, die Posaune oder wohl gar die Ventiltrompete die Bassstimme repräsentiren müssen. Die rein dramatische Musik verliert schon den größten Theil ihrer Wirkung, wenn sie mit Gesang aber ohne Action im Concert gegeben wird. Fällt aber auch der Gesang weg, so erscheint in der Regel ein solches Fragment als ein wahrer Nonstrum von Unsinn und Unverständlichkeit. Gräßlich ist es, wenn die Clarinette ein langathmiges Recitativ — also nicht einmal eine fließende und geschlossene Melodie — vorträgt. Das Gesangsrecitativ verliert durch den Wegfall der Worte allen Sinn und Bedeutung; hier mehr als irgendwo ist die Musik Dienerin der Rede.

Ist es schon schlimm genug, wenn in einer also zugestuzten, resp. arrangirten Arie die Clarinette die Menschenstimme ersetzen muß, so tritt das Unzureichende solcher Arrangements in Ensemblesstücken aus Opern noch mehr hervor, denn hier müssen — da man nur zwei Clarinetten im Orchester hat — Instrumente Menschenstimmen ersetzen, die mit diesen nicht die entfernteste Ähnlichkeit haben. Eines der glänzendsten Beispiele von Geschmacklosigkeit, welches wir in dieser Weise gehört, war ein Arrangement der Introduction aus Don Juan, in welchem die Partie des Gouverneurs am Schlusse dieses Tonstückes (F moll) — der Ventiltrompete zugetheilt war! Die Partie des Don Juan stöhnten die tiefen Töne der Clarinette, den Gesang des Leporello knurrte ein schwindfüchtiger Fagott! Nicht weniger zu mißbilligen ist die Auf-führung von Stücken aus R. Wagner's Musikdramen in Wirthshausconcerten, wie z. B. des nach dem Clavierauszug arrangirten Finales aus Lohengrin! Wer Wagner's geniale Instrumentirung kennt, wird von diesem gleich einem Communalgardenmarsche oder einem Straußischen Walzer vom Arrangeur orchestrirten Tonstück auf das Widrigste berührt. Bringt man nun noch die Verschönerungen in Erwägung, welche die Weisheit der Herren Musikdirectoren oft beliebt, so ließe sich auch hierin manches Lächerliche und Barbarische erzählen. Von der Unsitte, zu Mozart'schen Duverturen eine Bassposaune zu setzen, haben wir schon gesprochen. Es ist dies jedoch nichts gegen ein Arrangement der großen Arie der Vitellia aus Titus (F dur), wie wir es einmal in der Musikstadt Leipzig gehört haben. Da die erste Clarinette hier das obligate Basshorn ersetzen mußte, näselte eine Hoboe die Singstimme, außerdem aber war die Arie noch mit Trompeten, Pauken und einer Bassposaune herausstaffirt! Sehr herzerhebend sind auch die in derselben Stadt oft gehörten Verballhornungen der Gnaden-Cavatine aus „Robert der Teufel“ und der Beethoven'schen Adelaide, bei denen man zuweilen die ganze musikalische Artillerie losläßt. Eine nicht minder große Geschmacklosigkeit ist das Spielen Krebscher, Proch'scher, ja selbst Mendelssohn'scher und Schumann'scher Lieder, bei denen in der Regel die Ventiltrompete den Gesangspart vorträgt! (Schluß folgt.)

Stadt“ von Charlotte Birch-Pfeiffer auftrat. Als die Künstlerin zum ersten Male diese keineswegs leichte Rolle gab, erschien uns ihre Leistung als eine in allen Theilen gelungene, wirklich meisterhafte; es zeigte sich an diesem Abende, daß wir uns hierin nicht geirrt hatten, denn trotz des ungünstigen Umstandes, daß die Wirkung des Spieles von Fräulein Siber durch den Repräsentanten der männlichen Hauptpartie eher gestört, als gehoben wurde, stand ihre diesmalige Darstellung des Lorle der früheren in keiner Weise nach und verrieth abermals eben so viel Talent, als tüchtiges Studium und Hineinleben in den Charakter dieses reinen und liebenswürdigen Naturkinde. Die Künstlerin erhielt in ihrer Abschiedsrolle die unzweideutigsten Beweise davon, wie sehr sie sich während ihres kurzen hiesigen Gastspieles die Gunst des Publicums erworben hat und wie sehr man allgemein wünscht, diese talentvolle junge Dame für unser Schauspiel gewonnen zu sehen. Werfen wir noch einen kurzen Rückblick auf die sämtlichen hiesigen Leistungen der Fräulein Siber, so ergibt sich, daß sie eine Künstlerin von wahrhaftem Talent und von dem edelsten Streben ist, die es verschmäht, durch stark aufgetragene Effectmittel zu wirken, die den darzustellenden Charakter in sich aufzunehmen, und, sich der augenblicklichen Anregung und Eingebung überlassend, — ohne Berechnung und Absichtlichkeit — ihn aus sich heraus zu reproduciren versteht. Wir können bei so bedeutendem Talent und so echt künstlerischer Gesinnung der Künstlerin jedenfalls eine glänzende Zukunft vorhersehen. Wir begrüßen um so freudiger dieses aufstrebende junge Talent, als die deutsche Bühnenwelt von derartigen Erscheinungen zur Zeit nicht allzu viele aufzuweisen hat. — Die Partie des Reinhard gab Herr Günther aus Frankfurt a. M. Hat derselbe als Eymont selbst bescheidenere Anforderungen durchaus nicht genügt, so geschah dies als Reinhard fast noch weniger. Das Unnatürliche, Manirirte, das gänzliche Mißverstehen der Aufgabe, das in Herrn Günther's Spiel an diesem Abende so unangenehm auffiel, haben wir bis jetzt in diesem Maße nur bei kleinen ambulanten Bühnen oder bei Liebhabertheatern gesehen. Zuweilen kam uns der Gedanke, ob nicht Herr Günther früher vielleicht Sänger gewesen wäre und nun den (allerdings nur untergeordneten Sängern eigenen) widernatürlichen Pathos und die Stereotypen italienischen Opern-Alluren auf das Schauspiel übertragen wolle. Wir sind nach dem zweiten Auftreten dieses Darstellers zu der Ansicht gelangt, daß derselbe auch in weniger schwierigen oder bedeutenderen Partien etwas nur einigermaßen Entsprechendes nicht leisten wird, denn die Unnatur, das Komödienspielen scheinen ihm schon zur anderen Natur geworden zu sein. Sollte die Direction es nicht für rathsam gehalten, Schiller's Braut von Messina mit Herrn Günther als den Cesar zu geben und deshalb die erst angezeigte Aufführung unterlassen haben, so kann man ihr hierin gewiß nicht Unrecht geben, und jeder Freund der classischen Kunst wird ihr für diese Nicht-aufführung des Trauerspiels dankbar sein.

Von unseren einheimischen Künstlern wurde Fräulein Siber sehr wacker unterstützt, und wir nennen schließlich mit besonderer Anerkennung Fräulein Liebich (Ida v. Felsck), Frau Eicke (Bäbel), Herrn Pauli (Lindenwirth) und Herrn Lobe (Lieutenant v. Werden).

Stadttheater.

Fräulein Siber beschloß ihr hiesiges Gastspiel am 25. d. M., indem sie noch einmal als Lorle in dem Schauspiel „Dorf und

**Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 26. Juli 1853 an,**

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 6 Thlr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 5 Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod	4 1/4 Loth,
für drei Pfennige	
eine Semmel	5 1/2 Loth,
für drei Pfennige	
ein Dreiling	7 Loth
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)	
wiegen. Ferner ist zu geben:	
Kernbrod	7 3/4 Loth,
für drei Pfennige	
= einen Neugroschen	26 1/4 Loth,
= zwei dergleichen	1 Pfund 20 3/4 Loth.

An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen	1 Pfund 20 3/4 Loth,
für vier dergleichen	3 Pfund 11 1/2 Loth,
für sechs dergleichen	5 Pfund 2 1/4 Loth,
für acht dergleichen	6 Pfund 27 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Bier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus

gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.
 Leipzig, am 25. Juli 1853.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Koch. Günther.

Leipziger Börse am 26. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Gold.	Eisenbahnen.	Br.	Gold.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Baiersche . .	91 1/4	91
Berlin-Anhalt. La. A.	135	134	Sächs.-Schlesische . .	—	102 3/4
do. La. B.	—	—	Thüringische	113	112 1/2
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten	94	93 3/4
Fr.-Wilh.-Nordb. . .	—	—	Anh.-Dessauer Land-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	217	—	desbank. La. A. . . .	170	165 3/4
Lüban-Zittauer . . .	39 3/4	39 1/2	do. La. B.	162	161 1/2
Magdebg.-Leipziger.	312	310	Braunsch. Bank. . .	115	114 1/2

Leipziger Del- und Producten-Börse am 26. Juli 1853.

Rüböl loco 10 7/8—11 $\frac{1}{8}$ Briefe, 10 3/4—10 7/8 $\frac{1}{8}$ Geld, pr. Sept.-
 Octbr. 11 $\frac{1}{8}$ Br.
 Leinöl loco 11 1/2—11 3/4 $\frac{1}{8}$ Br.
 Mohnöl loco 20 $\frac{1}{8}$ Br.
 Weizen, 86—90 $\frac{1}{8}$, loco 64—70 $\frac{1}{8}$ Br. und $\frac{1}{8}$.
 do. 88 $\frac{1}{8}$, braun, loco 66 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$.
 Roggen, 84—85 $\frac{1}{8}$, loco 58 $\frac{1}{8}$ Br., 57—58 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$.
 Gerste, 72—74 $\frac{1}{8}$, loco 42—46 $\frac{1}{8}$ Br.
 Hafer, 50—52 $\frac{1}{8}$, loco 26—28 $\frac{1}{8}$ Br. und $\frac{1}{8}$.
 Kaps loco 5 1/12 $\frac{1}{8}$ Br. und $\frac{1}{8}$.
 W.-Rübsen loco 5—5 1/12 $\frac{1}{8}$ Br. und $\frac{1}{8}$.
 Spiritus, 14,400 pCt., loco 37 1/4 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$.
 Rüben-Spiritus, do., loco 35 1/2 $\frac{1}{8}$ Br., 35 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Mittwoch den 27. Juli kein Theater. —
 Donnerstag den 28. Juli: **Vor hundert Jahren.** Sittengemälde in 4 Acten von Raupach.

Sommer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Mittwoch den 27. Juli: **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in 1 Act, nach Scribe, von W. Friedrich. **Fröhlich.** Musikalisches Duodlibet in 2 Acten von L. Schneider. (Anfang 7 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U., letzter Zug mit Uebernachten in Bittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 U., Vorm. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 2 u. 5 U., Nachts 11 U. (Eilzug für Breslau); b) nach Bodenbach 9 U. Vorm. u. 6 U. Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 R. vom Neustädter und um 2 U. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 U. u. Abds 9 3/4 U.; e) nach Zittau Morgs 6 U., Vorm. 10 U. und Abds. 5 U.
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 1/2 U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 1/2 U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Eilzug Morgs. 5 U. 35 R., Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 u. 20 R., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 u. 40 R.

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs 7 1/2 U., Eilzug Nachm. 1 u. 35 R., und Personenzug Abds 9 U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Bittenberge; 4) Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterz.), mit Uebernachten in Cöthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—2 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhall 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionnaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bomitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kabnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Elise, 1. St.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof neben d. Post.

J. Reichel's Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichel's Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Sobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { Erzegeb. Stickereien } Grimm. Str. 2.
{ & Spitzen-Manufactur, }

Grimm. Str. 2. { Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher } K. Heike.
 zu wirklichen Fabrikpreisen.

Haupt-Depot der Casseler Streichhölzer-Fabrik bei A. Weisinger, Zeilher Straße Nr. 2.

Lager aller Arten Matrasen mit und ohne Stahlfedern billigt bei Kränzler, Thomaskirchhof Nr. 1.

Feder-, Bett-, Matrasen- u. Wäschlager von Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Guano-Fabrik zu Leipzig, Comptoir: Nieselstraße Nr. 39, Cubasch's Haus.

Warnung.

Nachdem es zur Kenntniß der unterzeichneten Behörden gekommen ist, daß die Besucher der königlichen Waldung, Bienitz genannt, öfters mit dortselbst abgeschnittenem und abgebrochenem Holze im Walde Feuer anmachen, auch mit Terzerolen und Pistolen schießen; so wird vor Begehung solcher Ungebühnisse mit dem Bemerkten andurch gewarnt, daß Contraventionsfälle in Gemäßheit des §. 18 des Forststrafgesetzes vom 2. April 1838 mit einer Geldbuße von 1 Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe werden geahndet werden.

Bermisdorf und Leipzig, den 16. Juli 1853.

Das königliche Forstamt Leipzig.
von Hopffgarten. Lucius. Loose.
v. Einsiedel.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letztvergangenen Wochen, als in hiesiger Stadt gefunden, an uns abgeliefert worden.

Wir fordern die Eigentümer derselben hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügen werden.

Leipzig, den 23. Juli 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der gefundenen Effecten.

Ein alter brauner Tuchrock,
drei weiße leinene Taschentücher,
ein schwarzer baumwollener Regenschirm,
ein Bund Schlüssel,
ein Fischband,
ein schwarzer Filzhut,
ein einzelner Gummiüberschuh,
ein Floret,
ein schwarzseidener zerbrochener Regenschirm,
eine bunte Hutschleife,
ein seidenes Taschentuch.

In Commission der Serig'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und für 6 Ngr. zu beziehen:

Offenes Bittschreiben an die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister.

Es möge der Religionsunterricht in der Volksschule Sachsens bergestalt geordnet werden, daß die für den systematischen Religionsunterricht bestimmten **Spruchsammlungen** aus Luthers Bibelübersetzung geschöpft werden, dagegen in den **Bibellesestunden** eine andere, berichtigte, gereinigte und gemeinverständliche Uebersetzung der heiligen Schrift in Anwendung komme, und es möge deshalb §. 44, 1 a der zum Volksschulgesetz gehörigen Ausführungsverordnung dahin erweitert werden. (Nebst einer Beilage.)

Der L. Dorfanzeiger,

in 1200 Grpl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die gesp. Beile 5 N. Annahme bis morgen Mittg. Boldmar's Hof, neb. d. Post.

Die neugebauten Strombäder in der Thomasmühle
sind von heute an für Herren und Damen eröffnet.

Die Schnell-Reinigungs- u. Appretur-Anstalt

von **Wilhelmine Jauch**, große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage,
empfiehlt sich zur Reinigung und Neu-Appretur aller Stoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Tuch, Cachemir, Blonden, Crép, so wie aller Arten Teppiche, Möbel- und Gardinen-Zeuge.

Stärke-Glanz

ist wieder eine Sendung eingetroffen.

Dieser vortreffliche Artikel giebt der Wäsche einen blendend weißen Glanz, bewahrt sie vor Vergilben und verhindert das so lästige Anhängen der Stärke an das Bügeleisen. Preis pr. Tafel 3 1/2 Sgr.
In Leipzig ist derselbe bei Herrn **Theodor Pätzmann**, Centralhalle, und bei Herrn **F. W. Obermann**, Bosenstraße Nr. 1, nur allein echt zu haben.
Fabrik von **W. Schmellitscheck**.

Französische Privatstunden

nach der rühmlichst bekannten, von Herrn Dr. Hauschild vervollkommenen Ahn'schen Methode, für Kinder von 10—14 Jahren, nehmen sofort ihren Anfang. Täglich 1 Stunde für wöchentlich 5 Ngr. Nach Beendigung des 1. Cursus (nach 20—25 Wochen) kann das Kind leiblich französisch lesen und schreiben. Mit dem 2. Cursus beginnen die Sprechübungen. Anmeldungen erbittet man sich Vormittags von 8—12, Nachmittags von 4—6 Uhr
Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1 Treppe.

Englisch, Französisch und Italienisch lehrt gründlich
Aug. Albrecht, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.

Reinschriften

von Manuscripten u. s. w. in deutscher, französischer und englischer Sprache werden gefertigt Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

In baumwollene und seidene Strümpfe, so wie in gewirkte Jacken und Hosen werden Stückchen schön eingesezt Holzgasse Nr. 11, 1 1/2 Treppe.

Für Hotels, Gastwirthe und Restaurateure.

Papier-Fidibusse, vorschriftsmäßig dreimal gebrochen, 4- und 8zöllige, erstere pr. 1000 Stück 1 1/2 Sgr., letztere pr. 1000 Stück 3 Sgr., sauber zu je 200 Stück verpackt, frachtfrei bis Halle und frei von Emballage, in größeren Partien noch billiger, liegen in der Gefangenen-Anstalt des Kreisgerichts zu Sangerhausen zum Verkaufe bereit und sind Bestellungen nur zu machen franco bei
dem Actuar und Bureau-Chef **Tieck** daselbst.

Levrard's Gold-Oel.

Dieses von der Académie royale geprüfte merkwürdige Präparat hat das Aussehen, welches es in Frankreich seit der Erfindung machte, vollkommen gerechtfertigt. Seine einfache, bloß äußere Anwendung **verjüngt** und **erfrischt** die Gesichtszüge zusehends und es gilt unbedingt als das unvergleichlichste jetzt vorhandene Hautverschönerungsmittel. — Die Flasche nebst Gebrauchsanweisung — versiegelt — à 20 N allein für Deutschland bei
C. Schulze, Leipzig, Hôtel de Pologne.



William Both & Fletcher's Gutta-Vercha-Glanzwichse

von anerkannt guten Eigenschaften in Büchsen, so wie auch in Schachteln ist zu haben in Leipzig:

Hermann Hoffmann, Dresdner Straße.
Dr. G. Zuckuff, Hainstraße Nr. 18.
Ernst Wagner, Neumarkt Nr. 38.
G. W. Albani, Frankfurter Straße Nr. 42.
Friedrich Voigt, Petersstraße.
J. G. Wagner, am Zeißer Thor.
Ghn. Wappler, Schützenstraße Nr. 6.
Carl Schoenberg, Glockenstraße Nr. 7.
Wilhelm Thum, Burgstraße.
Wilhelm Zeig, Serberstraße Nr. 12.
Gustav Poetsch, Reichel's Garten, Moritzstraße Nr. 11.

Commissionslager des vielfach bewährten concess. **Opo-**
deldoc von E. Bruns, kleine Gläser pr. Dhd. 26 $\frac{1}{2}$, große
Gläser pr. Dhd. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei **F. W. Sturm**,
sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Straße Nr. 31.



Die Nähfadelfabrik

von

Stephan Beissel's Wwe. & Sohn
in Aachen,

besteht seit 1730 unter derselben Firma,
ist die einzige des Continents, welche auf der großen
Industrie-Ausstellung in London 1851

die **Preis-Medaille für Nähadeln**
erhalten hat.

Die Fabrik bürgt für die Güte ihrer Nähadeln,
wenn sie die beigegefügte Etiquette tragen.

Die Etiquette ist Golddruck auf weiß Glanzpapier. Die zweite
Qualität trägt dieselbe Etiquette mit dem Unterschiede, daß statt
des Wortes „Beste“ 2. Qual. steht.

Brief-Converts

vom feinsten Wellen-Papier, das Hundert 12 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$, ganz
große 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfehlen **Gebr. Tecklenburg.**

Harmonikafabrikanten P. J. Hahn & Co.

in Reichel's Garten empfehlen ihr assortirtes Lager von Mund-
und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.



Wachstaffelne Badekappen,

dergleichen Schwammbeutel, Schwimmgürtel, Bades-
seife, wohlfeiles Eau de Cologne empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Leinene Herren-Socken,

sehr haltbar und besonders kühlend im Sommer, gewebte von 2 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
bis 6 $\frac{1}{2}$, gestricke von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ pr. Dhd; dgl. feine wollene
und baumwollene in ganzen, halben u. $\frac{1}{4}$ Duzenden empfiehlt die
Strumpfwaren-Handlung von **August Markert**, Hainstr. 27.

Weisse Vorhänge werden sehr billig verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Et.

Maulkörbe für Hunde, nach Wiener Modell, sind in ver-
schiedenen Drahtforten und Größen billig zu haben bei
Gustav Liebner, Radler, Halle'sche Straße.

Cölnner Leim

zur Bereitung von flüssigem Leim
bei

Brückner Lampe & Co.

Stets flüssigen Leim

bester Qualität zur Bequemlichkeit für Gewerbetreibende und Haus-
haltungen offerirt **S. Metzger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gutsverkauf.

Ein sehr schönes Landgut mit sehr schönen Wohn- und Wirth-
schaftsgebäuden, mit 270 Morgen Land, in der Gegend von Halle,
soll sofort preiswürdig verkauft werden. Alles Nähere bei
Friedrich Albrecht in Delitzsch.

Zwei Häuser mit schönen großen Gärten in angenehmster Lage
Lindenau's so wie ein Landgut mit guten Feldern und einer
vorzüglichen Ernte, $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, sind sofort zu ver-
kaufen Halle'sche Straße Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Haus mit Restauration in der innern Stadt steht
sofort zu verkaufen und kann mit 5-6000 Thlr. Anzahlung über-
nommen werden. Näheres auf Offerte mit K. K. 3. bezeichnet
beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ist in der Nähe Leipzigs ein Backhaus. Das
Nähere Hospitalstraße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen steht ein gebrauchtes Pianoforte in Mahagoni
für 68 Thlr. gr. Fleischergasse Nr. 10 parterre.

Ein tafelförmiges Instrument mit prächtigem Tone ist sogleich
billigst zu verkaufen und könnte nach Umständen ein älteres daran
genommen werden Petersstraße Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen 2 Wäschecommoden mit Aufsatz (Antiken,
über 100 Jahre), 1 kleine Ladentafel, 1 Deltsch, 1 großer Studen-
teppich, Schreibpulte, 1 Buffet (weiß), 1 Glasausgehkasten und
andere gut gehaltene Möbel's Brühl Nr. 11.

Zu verkaufen sind 1 Bureau, Sopha, 1 ein- u. zweithüriger
Kleiderschrank, Ausziehtisch, Rohrstühle (Kirschbaum), Tischcommoden,
1 Spieltisch, Brodschrank, Spiegel, 1 Pfeilerschränkchen, Polster-
stühle, Bettstellen u. in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 72.

Zu verkaufen sind: Divan, Rohrstühle, runde und andere
Tische, 1 Bureau, 1 großer und kleiner Kleiderschrank, Glasschrank
von Nußbaum, passend auf eine Commode, Neukirchhof Nr. 9, 1 Tr.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Betten, 2 Sophas zu 5 u. 4 $\frac{1}{2}$
der Preis, kleine Fleischergasse Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Kirschbaum-Divan Quer-
straße Nr. 4 im Hofe rechts, letzte Thüre parterre.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes, dauerhaftes Sopha
mit Kissen Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Eine **Armatur** der Communalgarde 1. Compagnie ist billig
zu verkaufen Ritterstraße Nr. 24 parterre.

Eine schöne Sammlung, theils Kupfer-, theils Silbermünzen,
gegen 900 Stück u., liegen zum Verkauf Rosplatz Nr. 2 part.

Ein leichter einspänniger **Wagen** steht billig zum Verkauf
in Eutritsch bei Fleischerstr. **Schade.**

Ein starker Hundewagen ist zu verkaufen beim Hausmann
Seidel, Hainstraße Nr. 27.

Eine vierjährige braune Stute ohne Abzeichen, sehr fromm,
wohlgebaut und kräftig, 5 Fuß 1 Zoll hoch, geritten und ganz
fehlerfrei, steht besonderer Verhältnisse wegen zu dem sehr billigen
aber festen Preise von 26 Friedrich's or zum Verkaufe in Merseburg,
Ober-Altenburg Nr. 826, 1 Treppe hoch, Vormittags.

Safermehl

in ganz frischer Qualität ist angekommen bei
Gustav Auer, Grimma'sche Straße Nr. 30.



Das echte **Serapium** von **Lb. Hess** in
Kiel ist für Leipzig und Umgegend zum Preise
von 1 Thlr. pr. Krute, einzig und allein zu haben
bei

G. B. Heisinger im Mauricianum.

1 ganze Schachtel 10 Ngr.	Hustentabletten (concession. Pâte Pecto- rale) v. S. Wenz in Wies- baden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.	1 halbe Schachtel 5 Ngr.
---------------------------------	--	--------------------------------

Weiss-Wein

zu Kalkschaale, die Flasche à 5 $\frac{1}{2}$, 13 Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$, der Eimer
à 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt die Weinhandlung von **J. N. Lorenz**,
Neumarkt Nr. 10.

Feinste Himbeer-Limonaden-

Essenz empfiehlt das **Commissionslager** von **Kramer**
und **Sohn** in Magdeburg à Flasche 20 $\frac{1}{2}$, im Duzend billiger,
L. Tillebein (Centralhalle).

Nothen Burgunder Essig

in Flaschen und Kannenweise empfehlen **Weinich & Co.**

Sardellen,

Moritzstraße
Nr. 11.
Gäbe der Weststraße.

Emmenthaler Schweizerkäse, so wie einen ange-
nehmen Moselwein und Medoc, à Flasche 10 $\frac{1}{2}$,
Gustav Voetsch.

Braunbier-Verkauf: Morgen früh Jungbier, so wie alle
Tage Abgestoßenes, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Verkauft werden neue Kartoffeln in der Kohlenniederlage Petersstraße, 3 Rosen.

Zinkabfälle kauft in Pfunden und Centnern zu den höchsten Preisen das chemische Laboratorium Schützenstraße Nr. 25.

Ich suche einen halben Voigtländer Daguerreotyp-Apparat zu kaufen.
C. Schaufuß, Photograph, Hôtel de Prusse.

Ein noch brauchbarer Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Reichstraße Nr. 5 beim Hausmann.

4600 f auf ein hiesiges Grundstück werden zu erborgen gesucht. Das Nähere auf schriftliche Offerten mit L. M. bezeichnet, die man poste restante Leipzig niederzulegen bittet.

2000 f sind zu Michaelis d. J. auf Hypothek auszuleihen durch Adv. Julius Franke (Brühl Nr. 63).

Zu verborgen

sind 10,000 f , wo thunlich auch getheilt, auf Hausgrundstücke in hiesiger Stadt, gegen genügende Sicherstellung, durch das Briefcomptoir kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann mit körperlicher und geistiger Gesundheitsfülle sucht eine Lebensgefährtin gleicher Eigenschaften, welche entschlossen ist, mit ihm in Amerika eine naturgemäß freie, menschliche Existenz zu gründen. Ein Capital von 100 Thlen. ist erforderlich; ein größeres Capital ist wohl willkommen, jedoch kann dadurch reger Thätigkeitsinn und sittliche Charaktergröße nicht ersetzt werden. Geneigte Offerten wolle man bei Zusicherung strenger Verschwiegenheit niederlegen unter der Chiffre X. V. P. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein **Verwalter** oder **Voigt**, der sofort antreten kann und gute Atteste hat, durch C. S. W. Sanger.

Gesucht wird zum 1. August ein **Bursche**, der schon in einer Restauration gedient hat, Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird ein **Bursche** vom Lande zum **Raddrehen**. Zu erfragen im Seilergewölbe Brühl Nr. 70.

Ein **gewandter Kellner** findet sofort eine gute Stellung durch Herrn Restaurateur Weil.

Einige Demoiselles, welche im Zusammensetzen der Güte fertig sind, finden gutes und dauerhaftes Engagement bei
Caroline Wagner.

Mehrere Directricen für auswärtige Puggeschäfte werden gesucht und ertheilen nähere Auskunft **Werner & Noehling**, Reichstraße Nr. 48.

Gesucht wird eine fertige **Schneiderin**
Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird in ein hiesiges Gasthaus ein **stinkes** und an Ordnung gewöhntes **Stubenmädchen**. Das Nähere zu erfragen bei Madame Baumann im Dron.

Gesucht wird zum 15. August ein **ordentliches**, mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Tr.

Gesucht wird zu künftigen Ersten ein **tüchtiges Dienstmädchen** Halle'sche Straße Nr. 7 bei F. C. Frey.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen**, welches in der Küche erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und gute Atteste beibringen kann, zum 1. August in **Neuditz** Nr. 4.

Gesucht wird ein **reintliches Dienstmädchen**, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, auch in der Küche etwas erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist; am Liebsten Solche, die schon in einer Schankwirtschaft gewesen sind, können sich melden Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. August ein **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit und Kinder. Mit guten Attesten versehene Mädchen können sich melden bei **D. Knüfel**, Glasmeister, Painstraße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. August ein **ordentliches Mädchen** Halle'sche Straße Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August für **auswärts** ein **reintliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen**. Das Nähere heute von 9 Uhr an Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. August ein **verträgliches Mädchen** für Hauswirtschaft; es muß sich auch der **Wartung eines kleinen Kindes** mit unterziehen. Nur Solche können sich melden Gerberstraße Nr. 60, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein **Dienstmädchen**, welches waschen kann, Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. August ein **Dienstmädchen** bei einer **Kindersofen Familie**, welches im Nähen nicht unerfahren ist, Holzgasse Nr. 11 B, 3. Etage.

Gesucht wird bis zum 1. August eine **perfecte Köchin**, welche schon in Restaurationen gedient hat. Das Nähere zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Ein **Mädchen** von 20 bis 24 Jahren, das keine so hohen Ansprüche an Lohn macht, in unbescholtenem Rufe steht, ein angenehmes Äußere besitzt und in weiblichen Arbeiten geschickt ist, so wie zur Führung einer Wirtschaft und Erziehung von Kindern sich eignet, kann sofort oder bis zum 1. August d. J. einen Dienst bekommen.

Darauf Reflectirende haben sich Barfußgäßchen Nr. 10 beim Kaufmann Herrn **Moriz Richter** zu melden.

Eine im Kochen erfahrene **Köchin** kann eine gute Stelle erhalten Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch.

Ein **junger Commis**, bestens empfohlen, im Besitz einer guten Handschrift, mit der Buchführung vertraut und der franz., engl. und spanischen Sprache und Correspondenz vollkommen mächtig, sucht eine Stelle auf einem Comptoir. Gefällige Offerten erbittet sich derselbe unter L. K. poste restante Leipzig.

Stelle-Gesuch.

Ein **Commis**, der am Plage in einem Destillationsgeschäft seine Lehrzeit bestanden und seitdem **auswärts** in gleichem wie auch Materialwaarengeschäften conditionirt hat, wünscht wo möglich hier wieder placirt zu sein, weshalb hierauf Reflectirende nähere Auskunft wie Einsicht der Zeugnisse in der Reichstraße Nr. 48, erste Etage haben können.

Ein **junger Mensch**, Ausgangs 20er Jahre, welcher beim sächsischen Militair in Diensten stand und nachher 3 Jahre bei einer adeligen Herrschaft als Bedienter servirte, auch gute Atteste besitzt, sucht sofort oder bis zum 15. August a. c. in gleicher Stellung oder auch als **Markthelfer**, Hausmann u. s. w. ein Unterkommen. Näheres bei **J. G. Otto**, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein **gewandter** und ganz **solider junger Mann**, **gelernter Buchbinder**, sucht sofort unter den bescheidensten Ansprüchen eine Stelle als **Markthelfer**, Hausmann oder dergl.

Berthe Adressen wolle man gefälligst unter L. E. Z. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein **junger und kräftiger Mensch** vom Lande, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, sucht ein **baldiges Unterkommen** als **Kutscher**, **Markthelfer** oder **Hausknecht**.

Näheres Gerichtsweg Nr. 6 bei Schellenberg.

Jemand wünscht bei Familien in **Ausbesserung der Wäsche** Beschäftigung zu erhalten. Näheres Brühl Nr. 50, 2 Treppen.

Für eine **Demoiselle** aus Leipzig, welche schon mehrere Jahre als **Hutdirectrice** fungirte, wird vom September an **Verhältnisse halber** ein weiteres Engagement gesucht, gleichviel ob in oder außerhalb Leipzig. Geehrte darauf Reflectirende werden gebeten, portofreie Anfragen unter der Chiffre A. Z. poste restante Chemnitz gefälligst zu senden.

Gesuch. Eine **Wirthschafterin** mit guten Empfehlungen sucht eine Stelle. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 16, Irco. Leipzig.

Ein **junges solides Mädchen**, in der Küche nicht unerfahren und an alle häuslichen Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. August einen **Dienst**. Näheres Windmühlenstraße Nr. 48 in der Wollhandlung.

Ein **arbeitsames Mädchen** sucht einen **Dienst** bei Kindern oder für Alles und kann sogleich oder zum 1. August antreten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht werden von einer Wittwe einige Aufwartungen Holzgasse Nr. 11, 1 1/2 Treppe.

Eine junge gebildete Wittwe sucht Beschäftigung im Nähen, Häkeln, Sticken u. s. w. Das Nähere Obstmarkt Nr. 3 part. links.

Ein gut empfohlenes Mädchen, das keine Arbeit scheut und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. August einen Dienst. Zu erfragen in Reichel's Garten Nr. 1 im Mittelgebäude beim Cassirer Menck, eine Treppe.

Ein 18 jähriges Mädchen aus einer kleinen Stadt, mit guten Zeugnissen versehen, im Weisnähen, Platten, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht demnächst als Jungemagd, Ladenmädchen u. s. w. eine Stelle.

Adressen wird gefälligst in Empfang nehmen Hr. Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, nicht von hier, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. oder 15. August einen Dienst, große Fleischerstraße Nr. 20, im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen und Schneidern nicht unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. August einen Dienst. Johannisgasse Nr. 40.

Ein solides Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August einen Dienst. Näheres alte Burg Nr. 1 im Hofe.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches jetzt noch im Dienste steht, sucht zum 1. October eine andere Stelle bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen beim Hausmann vor dem Zeiger Thore Nr. 22f.

Ein gut empfohlenes, im Nähen und andern weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht vom 1. Septbr. oder October an einen passenden Dienst als Stubenmädchen u. dergl. Adressen abzugeben Duerstraße, Stadt Dresden in der Pappenniederlage.

Eine perfecte Köchin, die eine Reihe von Jahren bei den höchsten Herrschaften in Altenburg im Dienst stand, seit 2 Jahren hier, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Köchin oder Wirthschafterin.

Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen, Waschen und Platten erfahren ist, sucht Dienst bis zum 1. August.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht zum 1. oder 15. August als Kammerfrau, oder Jungfer, oder bei einer einzelnen Dame, oder auch in einem Verkaufsgeschäft placirt zu sein; da dasselbe schon conditionirte, stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Näheres Kirchgäßchen Nr. 3, 1 Treppe, bei Frau Eder.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich gern aller vorkommenden Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, parterre links.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres Böttcherstraße Nr. 5, 2 Treppen hinten heraus.

Zu miethen gesucht

wird für Ostern oder Johannis 1854 eine in der inneren Stadt gelegene, 7 bis 8 Stuben enthaltende Familienwohnung. Man bittet Adressen unter Beifügung des Preises bei Herrn Advocat Rose (Hainstraße Nr. 8) niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis ein kleines freundliches Logis im Preise von 30—40 fl , Pränumeranzzahlung. Adressen B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine Stube, Mehlage, welche sich als Geschäftslocal eignet. Adressen in der Expedition des Blattes unter V. V. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sofort ein Parterrelogis. Adressen bittet man unter Chiffre M. E. Nr. 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von pränumerando zahlenden jungen Eheleuten zum 1. September ein Logis zu 36—40 Thlr . Adressen übernimmt die Expedition d. Bl. unter E. H. 100.

Zu miethen gesucht wird sofort gegen Pränumeranzzahlung eine Niederlage zur Aufbewahrung einiger Möbel bis zum 15. September d. J. Adressen bittet man unter L. D. Nr. 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen und baldigst zu beziehen wird eine Wohnstube nebst Schlafzimmer, anständig möblirt und nicht über 2 Treppen hoch, nächst dem Frankfurter Viertel, **gesucht**, und sind bezügliche Adressen unter F. M. No. 27. in der Expedition des Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis, jedoch nicht höher als zweite Etage, in der Stadt oder in der inneren Vorstadt, von der Post ab links bis zur katholischen Kirche liegend, zum Preis von 120 bis ca. 200 Thlr ., welches zu Weihnachten oder auch noch eher bezogen werden kann. Anerbietungen unter der Chiffre D. Y. No. 110 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einer kleinen, soliden, pünktlich zahlenden Familie ein Logis für circa 30—40 fl , in der inneren oder nächsten Vorstadt, zu Michaelis zu beziehen.

Gefällige Adressen übernimmt der Portier der Centralhalle.

Gesucht

wird eine zu Michaelis a. c. beziehbare kleine, aber freundliche Familienwohnung in einer der inneren Vorstädte.

Adressen bittet man an den Buchhalter im Gewölbe Nr. 8 am Markt abzugeben.

Gesucht wird sofort eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet in der äußeren Dresdner Vorstadt. Adressen beliebe man niederzulegen unter X. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 50—80 fl in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und zu Michaelis beziehbar. Näheres bei dem Portier genannter Bahn.

Gesucht wird für die Michaelismesse ein freundliches Gewölbe mittlerer Größe oder zwei Zimmer in erster Etage in der Reich-, Katharinen-, Grimma'schen Straße oder im Brühl. Offerten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter O. B.

Gesucht wird sogleich oder zu Michaelis für zwei junge Leute eine kleine Wohnung. Adressen bittet man unter der Chiffre G. J. 8. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, am liebsten im inneren Petersviertel. Adressen bittet man mit Preisangabe Magazingasse Nr. 13 parterre niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame ein anständiges Logis in einem stillen Hause in der Vorstadt, nicht höher als 2. Etage, zum Preise von 50 bis 70 Thlr ., welches sofort bezogen werden kann. Anmeldungen, signirt G. C. Nr. 20, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird sofort ein Familienlogis von 2 Stuben in der inneren Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Restaurateur Weil in Lehmann's Garten.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis mit Zubehör, Parterre oder eine Treppe, im Preise von 60 bis 100 fl . Adressen wolle man bei Herrn Engert, Reichstraße Nr. 15, abgeben.

Ein paar pünktlich zahlende Leute suchen ein Logis, nicht so weit von der Petersstraße, im Preise bis 45 Thlr . Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Eine möblirte Stube wird zu miethen gesucht. Näheres bei Herrn Restaurateur Weil.

Ein kleines Familienlogis, etwas möblirt, ohne Betten wird gesucht. Adressen Johannisgasse Nr. 38 parterre.

Ein seit etlichen 30 Jahren bestandenes und gut rentirendes Geschäft ist von Ostern 1854 zu verpachten und ist der alte Eigenthümer erbötig, jeden einzurichten und gründlich zu erlernen. Näheres bei W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

In nächster Umgebung von Leipzig ist eine der frequentesten Wirthschaften mit oder ohne Felder zu verpachten und das Nähere hierüber bei Hrn. Kaufm. Kublan, Dresdner Str. 59 zu erfahren.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 208.)

27. Juli 1853.

Gesucht wird von einem Herrn von der Handlung ein Theilnehmer zu einem eleganten Garçon-Logis, sogleich oder 1. August.
Näheres Reichstraße Nr. 49, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis. Näheres wird ertheilt Ritterstraße Nr. 12/688, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Dachlogis, 4 Treppen hoch, an ein paar ordnungsliebende Leute bei dem Besitzer Erdmannstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis mit drei Stuben nebst allem Zubehör.
Hohe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermieten und nächste Michaelis zu beziehen ist eine helle zweite Etage, bestehend in 2 Wohnzimmern, jedes mit Schlafzimmern, Küche, Boden und Gärtchen. Das Nähere am Floßplatz 19.

Zu vermieten ist ein Familienlogis
Magazingasse Nr. 8.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis zu 32 Thln. Ulrichsgasse Nr. 32.

Zu vermieten ist zu Michaelis an stille Leute ein kleines Logis für 32 fl jährlich Frankfurter Straße Nr. 41.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. ab ein kleines Familienlogis im Preise von 80 fl und das Nähere zu erfragen beim Portier in Gerhard's Garten.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein großes Parterrelocal, welches für Geschäftsleute sehr gut paßt. Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe zu erfragen.

Eine erste Etage (5 Stuben, 4 Kammern, nebst allem anderen Zubehör), auch mit Garten, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Kohlenstraße Nr. 77 B, 1 Treppe, Zimmer 3.

Garçon-Logisvermietung:
Lurgenstein's Garten Nr 9 parterre links.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Kammer Petersstraße Nr. 29, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafkammer mit separatem Eingang und Hauschlüssel Antonstraße Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube und Kammer mit zwei Betten an ledige Herren Ritterstraße Nr. 5, im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches möbliertes Zimmer mit Schlafkammer an Beamte oder Herren von der Handlung Kirchgasse 5, 3 Tr.

Zu vermieten und den 1. August zu beziehen ist am Königsplatz Nr. 14 eine freundliche möblierte Stube nebst schöner Aussicht. Näheres daselbst 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei gut möblierte Stuben mit Schlafcabinets, meßfrei, Ritterstraße Nr. 19, 3 Treppen, am Ritterplatz.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine Stube nebst Kammer, separater Eingang, Querstraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist Hainstr. Nr. 31, 3. Etage, eine fein möblierte meßfreie Stube nebst Alkoven.

Sofort zu beziehen sind Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe, zwei sehr freundliche u. gut möblierte Stuben nebst Kammer u. Küche.

Eine freundliche möblierte Stube nebst Kammer ist von jetzt an zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Eine gut möblierte Stube nebst Schlafkammer ist an drei solide Herren als Schlafstelle sofort zu vermieten Mühlgasse Nr. 13, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine möblierte Stube mit oder ohne Betten ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Neumarkt Nr. 11/18, 4. Etage.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafstube mit Betten ist an einen bis zwei Herren, welche im Handlungs- oder Kaufmannsgeschäft sind, billig zu vermieten. Näheres Salomonstr. 1, 3 Tr.

Zwei freundliche Schlafstellen
sind offen kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen große Fleischergasse Nr. 2, im Hofe links 2 Treppen.

O f f e n
ist eine Schlafstelle Ritterstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde.
A. Eberlein.

Leipziger Salon. Heute Übungsstunde. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. F. Böhme.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. M. Webrmann.

TIVOLI.

Heute Mittwoch grosses Concert

im Tivoli-Garten.

Die Musikstücke besagen die Programme; zum Schluß:

Brillant-Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wend.

Bei dem heutigen Concert ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein
A. Stolpe.

Omnibusse nach Kleinzschocher

zu dem daselbst stattfindenden Scheibenschießen der 7. Compagnie L. G. S. gehen heute Nachmittag ab: um 3 Uhr, um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr und um 6 Uhr
an der Promenade in der Nähe des großen Blumenbergs.
F. Kreisel.

Großes Militair-Concert in Stötteritz

heute Mittwoch vom Chore des I. Jäger-Bataillons,

wobei Allerlei, Ente mit Weinkraut, Schoten mit Zunge, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, große Krebse, vorzügliche neue Kartoffeln mit Häring, Kirsch-, Johannisbeer-, Speiß- u. div. Kaffeeluchen, ff. Baiarisches von Kurz und ff. Bscheppliner, vorzügliche Rhein- u. Bordeauxweine, Selterswasser empfehle. Anfang 6 Uhr, Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.
Schulze.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 27. Juli

CONCERT von C. Fölck.

Anfang 7 Uhr. Das Nähere bezeichnen die Programme.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Concert, wobei zu Allerlei mit Cotelettes oder Huhn, neuen Kartoffeln mit Hering und verschiedenen warmen und kalten Speisen, diversen Kaffee Kuchen und Obst Kuchen ergebenst eingeladen wird.

Morgen Donnerstag den 28. Juli

Grosses Extra-Concert

auf der

Insel Buen Retirovon 3 Musikchören der Jägerbrigade.
Fr. Ebieler, Musikdir.**Insel Buen Retiro.**Morgen großes Brigade-Concert mit Illumination und brillantem Wasser- und Landfeuerwerk. — Heute Abend Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
W. Thieme.**Schweizerhäuschen.**

Morgen grosses

Extra-Concertunter Leitung des Musikdirector
Erdmann Puffholdt.

Vorläufige Anzeige.

Schützenhaus.

Freitag den 29. Juli

Grosses Extra-Concert,

verbunden mit

Bohnenfest.**Gasthof in Bundenau.**Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet
C. Jahn.**Gasthof zum Helm in Gutrish.**

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes u. Zunge mit Allerlei und zu Schöpssquarré mit gefüllten Zwiebeln ergebenst ein S. Höhne.

Oberschenke in Gutrish.Heute Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet
Fr. Schorlach.**Mariabrunnen.**Heute Mittwoch ladet zu Kirsch- u. a. feinen Kuchen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Baierischem u. vorzüglichem Lagerbier, so wie zu guten warmen u. kalten Speisen ergebenst ein
M. Kraft.**Feldschlößchen.**Heute Mittwoch den 27. Juli von 7 Uhr an große humoristisch-musikalische Abendunterhaltung. Warme und kalte Speisen, so wie Getränke sind ff.
A. Radig.Die bayerische Bierniederlage der Schloßbrauerei Ballenstädt, Universitätsstr. 8, empfiehlt ihr vorzügliches gehaltreiches bayerisches Bier von der Felsenkellerei am Harz und übernimmt Aufträge zu Lieferungen, desgl. in Gebinden, so wie im Einzelnen. — NB. Jeden Abend neue Kartoffeln mit Häringem etc.
Carl Weinert.**Ananas-Eis**à Portion 2 π , Eisbaisers à Stück 1 1/2 π , verschiedene Frucht Kuchen und Torten à Stück 1 π empfiehlt die Conditorei von C. Pennerdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.

Heute Abend Ente mit Krautklößen bei C. A. Mey in der großen Feuerkugel.

Drei Lilien in Meudnitz.Donnerstag den 28. Juli musikalische Gesangsvorträge von E. Oberländer. Anfang 8 Uhr.
Dabei Speckkuchen und feine Biere.
F. Rudolph.**Großer Kuchengarten.**Heute, so wie alle Tage zu frischem Obst- und Kaffee- Kuchen, Abends verschiedenen warmen Speisen und feinen Bieren laden ergebenst ein
C. Martin.**Oberschenke zu Gohlis.**

Heute, so wie jede Mittwoch im Laufe dieses Sommers Cotelettes mit Zunge und Allerlei nebst noch verschiedenen warmen und kalten Speisen.

Beefsteaks von reiner Rinde, Eierkuchen und alle übrigen Eierspeisen, ferner Lieblingspeisen wie es die Jahreszeit mit sich bringt sind täglich zu haben, ebenso ist für gute Getränke immer Sorge getragen und namentlich ist das bayerische Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg, à Töpfchen 2 π gr., so wie die Döllnitzer Gose ausgezeichnet. Auch Milch frisch von der Kuh weg ist alle Abende vorhanden. Der Garten, welcher neu hergerichtet und des Abends gut beleuchtet ist, bietet einen angenehmen Aufenthalt.**Gosenschenke in Gutrish.**Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes und Zunge, Ente mit Krautklößen, Schöpssquarré mit gefüllten Zwiebeln.
A. Seyser.**Gosenthal.**Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes, die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet
C. Hartmann.**Drei Mühren.**Heute Abend ladet zu Speckkuchen und gutem Bier freundlichst ein
Debisch.

Jacob's Restauration in Reichel's Garten ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen und neuen Kartoffeln mit Hering ergebenst ein. Sämtliche Biere sind fein.

Morgen Schweinsknochelchen mit neuen Kartoffelklößen, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge, Lauchaer Straße Nr. 11.Heute Mittag und Abend Stockfisch mit neuen Salzkartoffeln, wozu ergebenst einladet
J. Schröder, kl. Windmühlengasse.**Walhalla.** Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. Krätschmar.Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu höflichst einladet
J. S. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute Abend warme Binsen im Leipziger Bierkeller Reichs-
straße Nr. 1.

5 Thaler Belohnung erhält, wer den Inhalt eines ledernen
Beutels von 1 Doppellouis'd'or, 4 Stück Ducaten und 3 Thaler
Cour., der vorigen Sonnabend von einem Fuhrmannsknechte ver-
loren wurde, zurückbringt zum Gastwirth der 3 Rosen.

10 Neugroschen Belohnung dem Finder eines am Sonn-
tage Abend vom Barfußgäßchen durch die Klostergasse nach der
Schloßgasse verlorenen Cigarren-Etuais von Perlenstickerei, auf der
einen Seite der Name „Otto“ mit Goldperlen gestickt; abzugeben
Schloßgasse Nr. 7, 1 Treppe.

Verloren wurde am 25. v. M. in der Klostergasse ein goldner
Uhrschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute
Belohnung an den Oberkellner des Herrn Restaurateur **Pöbler**
in der Klostergasse abzugeben.

Verloren wurde den 25. Juli von der Webergasse bis auf
den alten Gottesacker ein goldner Ohrring mit Steg und Glöck-
chen. Der ehrliche Finder erhält für denselben 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung;
abzugeben Webergasse Nr. 8. **Zeitungsträger Wolf.**

Verloren ward den 25. Juli Abends eine goldene Broche mit
weißer Camée, von der Königsstraße, Bosenstraße, Kirchgasse und
Querstraße bis zum Wintergarten. Gegen gute Belohnung
dieselbst Auerbach's Haus 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntage im Park zu
Löbnitz eine Zither und eine silberne Taschenuhr.
Wer hiervon etwas zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.
Carl Schott, Zeitzer Straße Nr. 23.

Verloren hat am 25. d. Mts. ein Knabe von der Post bis
in die Hainstraße ein lilagestreiftes Kuttchen und ein Hemdchen:
Anständige Belohnung: Hainstraße Nr. 27, 2 1/2 Et.

Verloren wurde am Montag oder Dienstag vergangener Woche
vom Rathhaus bis bayerischen Bahnhof oder daselbst aus einem
Fiaker oder in demselben ein braunledernes Portemonnaie mit äußere-
rem und innerem Verschluss, gezeichnet W. Friedrich in Golddruck,
eine Anzahl L.-D. E.-Scheine und andere C.-Billets, auch diverses
Silbergeld enthaltend. Siebt der ehrliche Finder dasselbe Grimma-
sche Straße Nr. 5, 2. Etage rechts unverfehrt zurück, so wird ihm
nebst Dank 3 Thaler Belohnung zugesichert.

Verloren wurde Montag Abend 1/29 Uhr durch Auerbach's
Hof über den Markt ein Umschlagetuch von Thibet, heller Grund
und klein carrirt, mit schmaler Kante. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Hainstr. 3 bei Roth.

Ein goldnes Armband mit blauen Türkisen ist den 25. d. M.
von Schwäglichen's Garten aus, um die Promenade bis zum
Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen
einen Thaler Belohnung abzugeben im Paulinum, Vordergebäude,
linker Flügel 1. Etage.

Zugelaufen ist am 24. d. M. ein sehr großer Hund. Der
sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Futterkosten u.
Inserionsgebühren abholen Inselstr. 13, Hintergebäude 1 Treppe.

Zugelaufen ist Montag Abend ein schwarzer Hund mit Leder-
halsband und gegen die Inserionsgebühren abzuholen Holzgasse
Nr. 12 parterre.

Am Sonnabend ist an meinem Verkaufstande auf dem Markt
ein Sonnenschirm liegen geblieben und kann daselbst bei richtiger
Angabe und Inserionsgebühren in Empfang genommen werden.
Venus, Posamentierer.

Kunst-Anzeige. Nach vieljähriger Abwesenheit zum Behuf meiner Studien in meine Vaterstadt Leipzig
zurückgekehrt, habe ich bei den grossen Gemäldeausstellungen zu Berlin, Düsseldorf, Brüssel
und Antwerpen gesehen, dass in neuerer Zeit das Publicum der Portraitmalerei besondere Aufmerksamkeit widmet. Da
ich nun hier bereits mit mehreren Aufträgen in diesem Zweige der Malerei beehrt worden bin, so beabsichtige ich von
Zeit zu Zeit meine vollendeten Arbeiten auf einige Tage dem Publicum unentgeltlich in meinem Atelier auszustellen.
Bis jetzt sind vier in Oel gemalte lebensgrosse Bildnisse, worunter zwei Damen-Portraits, vorhanden, die jedem Kunst-
freund zur gefälligen Ansicht bereit stehen.
August Brasch, Portraitmaler,
Grimma'sche Strasse, Mauricianum, dritte Etage.

Gefunden wurde am Sonnabend früh ein Beutel mit weni-
gem Gelde und Schlüssel. Abzuholen Magazingasse Nr. 9, 4 Tr.

Das wohlgekannnte Frauenzimmer, welches vergangenen Sonntag
in Kleinzschocher das Umschlagetuch an sich genommen hat, wird
ersucht, es baldigst große Windmühlenstraße Nr. 51, im Hofe zwei
Treppen abzugeben, widrigenfalls andere Maßregeln ergriffen werden.

Anfrage.

Wie kommt es, daß **Roger**, der berühmteste von allen leben-
den Opernsängern, nicht auf unserer Bühne gastirt?

Mittwoch liegt ein Brief unter den bewußten Buchstaben p. r.

Lieber **E....**, diese selige Freude würde auch ich empfinden, wenn
Du mir ein Briefchen zukommen liehest.

Sehr Unrecht!

Wie gern hätte ich Sie nach wöchentlichem Entbehren wieder
einmal gesprochen, denn es drängt mich gewaltsam, Ihnen meine
innersten Wünsche und Absichten zu eröffnen, wonach ich bisher
aus Mangel an passender Gelegenheit vergebens mich bemühte.—
Der Barometer meiner Hoffnungen sinkt, seitdem ich in der Ferne
gesehen, was mein Herz in dunkler Ahnung mir sagte. Ueber
Sie Mitleiden und lösen Sie die Zweifel, die meine Seele um-
fangen. Nur eine kurze Unterredung gönnen Sie mir, damit
mein Schicksal sich entscheide. Der Würfel, er falle wie er wolle,
eher indess die traurige Gewissheit, als länger in den Fesseln
qualender Ungewissheit! —

Das Posthorn hat geschallt, die Farb' hat sich gezeigt;
Mein Stern ist aufgegangen, mein Wunsch ist nun erreicht!

Ein junger Mann, welcher das Bedürfnis fühlt
zu heirathen, sucht baldigst eine für ihn passende Lebensgefährtin,
und macht hierauf Reflectirende hauptsächlich auf seinen im schönsten
Wuchse stehenden Backenbart aufmerksam.

Gefällige Adressen werden entgegengenommen unter E. K.

Ernst, Vivat hoch!

Alle neune.

E. K. wird herzlich gratulirt vom

Club.

Ich gratulire meinem Freunde **E.... K.....**

Der König.

Dem Fräulein **Sophie Arland** gratulirt zu ihrem heutigen
Geburtstage von ganzem Herzen **M. A. B.....e.**

Es gratulirt Herrn **Eduard Saut Tailleur** zu seinem Wie-
genfeste. Er lebe hoch! wenn Du ae bißgen Zeit hast — ver-
steheste. **Eine F.**

Der Mad. **Regel** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten
Glückwünsche. **J. S. D. G.**

* * *

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

HSPR. Ab. 6 U. Insel auf Schimmel's Gate.

A b s c h i e d.

Bei meiner Abreise nach Philadelphia allen meinen guten Freunden
und Bekannten, von denen es mir nicht möglich war mündlich
Abschied zu nehmen, noch in der Ferne ein herzliches Lebewohl.
Den 25. Juli 1853.

Friedrich Nijsche nebst Frau und 2 Kindern.

Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet
 Sonnabend den 30. dieses Monats
 Vormittags 9 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstausstellung statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zu-
 gegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.
 Leipzig, den 27. Juli 1853.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Bekanntmachung.

Wir beehren uns sämtliche Herren Kramer zur nächsten Vierteljahrs-Versammlung der Kramer-Zunung
 am 28. Juli d. J.
 Nachmittags um 3 Uhr auf dem Kramerhause auch auf diesem Wege einzuladen.
 Leipzig, am 23. Juli 1853.

Die Kramermeister.

Logenhaus in der Elsterstrasse.

Heute Mittwoch den 27. Juli
 Concert unter Leitung des Musikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 1/27 Uhr. Einlass nur gegen Karte.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 S.). Morgen Donnerstag: Linsen mit Saucischen.

Angewandte Reisende.

Er. Gr. der Graf zu Stolberg-Bernigerode, v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Apel, Referend. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Abrahamson, Frau v. Petersburg, und
 Anns, D. v. Wien, Hotel de Russie.
 Bohn, Exped. v. Gera, Stadt Mailand.
 v. Bülow, Hauptm. v. Jlm, und
 v. Bülow, Grim.-Rath v. Bülow, S. de Pol.
 Bickelmann, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
 Baumeister, Frau v. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Bachmann, Lehrer v. Delitzsch, St. Breslau.
 Brandes, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
 Bauer, Kfm. v. Breslau, und
 Biekenbinder, Fr. v. Hamburg, St. Nürnberg.
 Becht, Fabr. v. Stuttgart, Stadt Rom.
 Caspari, Kfm. v. Tilsit, und
 Claus, Kfm. v. Seußlitz, Stadt Hamburg.
 Galm, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.
 v. Collegno, Rent. v. Turin, Hotel de Prusse.
 Gultier, Frau v. Lublin, Rauchwaarenhalle.
 Dobrzewski, Kfm. v. Warschau, Hotel de Pol.
 Doblów, Pastor v. Gr. Bielen, St. Nürnberg.
 Draha, Kfm. v. Radesheim, Stadt Wien.
 Eberlin, Kfm. v. St. Remy, gr. Blumenberg.
 Esche, Frau v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Gnslin, Lehrer v. Frankf. a. M., Palmbaum.
 Gngst, Pastor v. Heisterloch, Stadt London.
 Fripische, Gerichtsbeisitzer v. Dresden, Hotel de Pol.
 Franke, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 v. Fripische, Frau v. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Franke, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
 Fiebler, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
 Freyschmidt, Buchhldr. v. Cassel, St. Wien.
 Göge, Oberamt. v. Kleinf.,
 Galloway, Rent. v. London, und
 Günther, Kfm. v. Batavia, Hotel de Baviere.
 v. Göben, Oberhauptm. v. Stade, und
 Göge, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
 Gause, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Geyer, Adv. v. Dresden, Hotel de Pologne.
 v. Goring, Rent. v. Breslau, Stadt Hamburg.
 Günther, Schmiedemstr. v. Zerbst,
 Giffecig, Def. v. Boitzenburg, und
 Grauer, Kfm. v. Tübingen, schwarzes Kreuz.
 Gleim, Adv. v. Sontern, Stadt Rom.
 Hager, Kfm. v. Eilenburg, Stadt Hamburg.
 Hensel, Apoth. v. Breslau, und
 Hinze, Kfm. v. Brandenburg, Palmbaum.
 Heller, Schausp.-Dir. v. Chemnitz, gold. Hahn.
 Hallenberg, Dffic. v. Stockholm, Stadt London.
 Herfner, Fabr. v. Lauban, Kaiser v. Oesterr.

Hänel, Kirchenrath v. Dresden, Stadt Rom.
 Haagen, Fr. v. Hof,
 Haifer, Obef. v. Nürnberg,
 Haifer, Fr. v. Altenburg, und
 Haifer, Frau v. Dresden, Rauchwaarenhalle.
 Hiller, Kfm. v. Hamburg, und
 v. Heimroth, Major v. Cassel, Hotel de Bav.
 Heilbrunn, Kfm. v. Giesleben, gr. Blumenberg.
 Hellmann, Kfm. v. Broitrode, Rosenkranz.
 John, Holzhldr. v. Mittelboitz, braunes Hof.
 Jacobi, Ober Appellat.-Rath v. Breslau, großer
 Blumenberg.
 Jakob, D. v. Posen, und
 Jaeggli, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 Kallinski, Part. v. Wieselburg, und
 v. Kroker, Neg.-Rath v. Zeulenroda, S. de Bav.
 King, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
 Kap. Buchh. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 Kreller, Fabr. v. Dresden, goldner Hahn.
 Krämel, Mühlbes. v. Rodensleben, Stadt Riesa.
 Kemp, Kfm. v. Stettin, Stadt Nürnberg.
 Lemmler, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
 v. Löffberg, Part. v. Cassel, Stadt London.
 v. Löffberg, Oberst v. Cassel, Hotel de Baviere.
 v. Neprath, Kammerh. v. Berlin, Hof.
 Mielenz, Part. v. Tilsit, Hotel de Pologne.
 Morgenstern, Kfm. v. Magdeburg,
 Mann, Rent. v. Heidelberg,
 Müller, Kfm. v. Glauchau, und
 Nabl, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 v. Michelson, Hofrath v. Petersburg, Palmbaum.
 Mehnau, Part. v. Rehmlen, und
 Meyer, Fr. v. Breslau, Stadt Breslau.
 Meyerheim, Kfm. v. Zeitz, schw. Kreuz.
 Müller, Lehrer v. Magdeburg, Stadt Riesa.
 Morgenstern, Weber v. Chemnitz, goldner Arm.
 Meyer, Kfm. v. Bittau, Stadt Rom.
 Meißner, Fr. v. Dresden, Rauchwaarenhalle.
 Reuling, Obef. v. Parleben, Stadt Riesa.
 Reuberth, Naturforscher v. Berlin, St. Breslau.
 Reumayer, Fr. v. Wien, goldnes Sieb.
 v. Ohnesorgen, Landrath v. Bremerhafen, S. de Bav.
 Dwesen, Kapitain v. Kopenhagen, gr. Blumenb.
 Pfeiffer, Bureauvork. v. Berlin, gr. Blumenb.
 Reichle, Cand. v. Dresden, Stadt Mailand.
 Pöpsch, Obef. v. Gorschütz, Stadt Wien.
 Rausch, Commis v. Göttingen, Stadt Breslau.
 Reinecke, Kfm. v. Remel, Stadt Nürnberg.
 Riple, Kfm. v. Berlin, und
 Rehlen, Leihhaus-Inhaber v. Nordlingen, St. Rom.
 Rosemann, Fr. v. Lublin, Rauchwaarenhalle.

Reipe, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
 v. Seidlitz, Obef. v. Breslau,
 v. Sternbach, Obef. v. Innsbruck,
 Sairthill, Rent. v. Brüssel,
 Stroll, Bankconsulent v. München,
 Sellamp, Kfm. v. Bremen,
 Schött, Kfm. v. Rheyt, und
 Sparre, Rent. v. Stockholm, Hotel de Baviere.
 v. Schulze, Kfm. v. Dresden, S. de Pologne.
 Steinhart, Kfm. v. Frankf. a. M., und
 Schumann, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
 Stephan, Apoth. v. Liebenau,
 Stephan, pens. Rentant v. Königsberg,
 Schmidt, Kfm. v. Berlin, und
 Strauß, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
 Schindler, Kfm. v. Manchester, S. de Prusse.
 Schramel, Maler v. Paris,
 Schulze, Def. v. Göbelsdorf, und
 Speer, Maler v. New-Dorf, schwarzes Kreuz.
 Schön, Opersänger v. Berlin, und
 Schumann, Obef. v. Querfurt, St. Breslau.
 Schneider, Bäckerstr. v. Lauban, Kais. v. Oesterr.
 Steinlein, Kfm. v. Berlin, und
 Schramm, Frau v. Luckau, Stadt Nürnberg.
 Schumann, Getreideh. v. Schönheide, und
 Schmidt, Kfm. v. Herlasgrün, braunes Hof.
 Seurig, Kfm. v. Riesa, weißer Schwan.
 Seebach, Frau v. Braunschweig, und
 v. Sparre, Baron v. Bitterwick, Stadt Rom.
 Sanio, Prof., D. v. Königsberg, gr. Blumenb.
 Seydl, Gastw. v. Passau, Hotel de Russie.
 Schwab, Kfm. v. Marktbreit, goldnes Sieb.
 Schafft, Fabr. v. Berlin, blaues Hof.
 Schneider, Kfm. v. Eibensdorf, Stadt Wien.
 Treviranus, Pastor v. Bremen, Stadt Rom.
 Troye, Frau v. Königsberg, Hotel de Russie.
 Tschirch, Musikdir. v. Gera, Münchner Hof.
 Tyndoll, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 v. Tlaba, Fr. v. Lichtenfeld, und
 Timmich, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Uebel, Färber v. Brambach, Stadt Breslau.
 Vock, Rent. v. München,
 Voigt, Kreisrichter v. Greiffenhagen, und
 Vinnar, Part. v. Marburg, Hotel de Pologne.
 v. Velgin, Frau v. Schwerin, gr. Blumenberg.
 Wauterniaur, Part. v. Brüssel, Hotel de Pol.
 Walter, Fabr. v. Apolda, Stadt London.
 Wegscheider, Frau v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Weiss, Frau v. Wien, Hotel de Baviere.
 Zemplin, Geh.-Rath, D. v. Forjendorf, und
 Zahn, Fabr. v. Jauer, Stadt Rom.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 26. Juli Abds. 18 1/2° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Geydel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.